

Unkorrekt



HEINZ SICHROVSKY

Machen Sie's?

Was ich Sie fragen wollte: Wenn Ihnen jemand den Gutschein unter den Christbaum schiebt oder Sie einfach turnusmäßig dran sind – machen Sie es dann? Mir scheint nämlich zu kurz gegriffen, was mir mein Friseur anvertraut hat: „Bald wird jeder jemanden kennen, der österreichischer Bundeskanzler war.“ Eher wird bald jeder Kanzler gewesen sein.

Ich jedenfalls bin entschlossen: Der Physiker Werner Gruber hat mich auf Ersuchen mit seiner Berechnung überzeugt. Zwischen Nehammers Angelobung und dem Ende der Legislaturperiode am 27. 10. 2024 liegen 1226 Tage oder 105.926.400 Sekunden. Dividiert durch 6,5 Mio. Wahlberechtigte ergibt das 16,296 Sekunden Amtszeit. Das schaffen Sie (denken Sie an die sechs Monate Gehaltsfortzahlung)! Wobei die Zahl ungenau ist. 1) stand das Kabinett Nehammer I bei Redaktionsschluss noch, jeder Tag verringert meine knappen 15 Sekunden um Tausendstel. Und glauben Sie 2) ernsthaft an genanntes Enddatum? Auch liegt das aktive Wahlalter bei 16, das passive aber erst bei 18 Jahren. Das dürfte indes bald Geschichte sein: Hat Kurz 2017 den Twen noch ums Götzzeit verfehlt, so schrammt Staatssekretärin Plakolm schon ambitioniert am Teenie.

PS: Achten Sie auf das Umtauschrecht! Denken Sie an den neuen Bildungsminister: Er wurde es, weil nach Christine Aschbacher Rücktritt die wissenschaftliche Exzellenz der Steiermark in der Regierung nicht mehr abgebildet war (eine Seepocke im Gemüt des Landeshauptmanns).

➔ Run auf Salzburgs Immobilien groß ➔ Leistbare Objekte haben

„Es wird fast jeder Preis

Wo soll das noch hinführen? Die Immobilienpreise in Salzburg waren schon vor Corona nichts fürs leere Geldbörsen. Die Pandemie samt Auswirkungen haben den ohnehin schon angespannten Markt aber regelrecht explodieren lassen. Die „Krone“ fühlte Maklern auf den Zahn. Der Tenor: Jeder, der irgendwie kann, investiert.

Michael Denkstein bestätigt, was sich viele denken, die ab und an einen Blick auf die Immobilien-Angebote im Bundesland werfen: Die Preise galoppieren davon. Der Makler aus der Stadt nennt dazu ein Beispiel: „Vor zwei, zweieinhalb Jah-

ren hat man für Wohnungen in schlechter Lage 2500 bis 3000 Euro gezahlt. Diese Wohnungen, Sekundär-Immobilien, kosten nun 4000 bis 4500 Euro und sind auch noch sanierungsbedürftig. Corona hat die Preise völlig explodieren lassen.“



Auch Zweitwohnsitz-Preise sind während Corona explodiert



Alle wollen das Geld loswerden, denn das Geld, das auf Bank liegt, wird weniger wert. Wer irgendwie kann, investiert.

Martina Höller, SAGE Immobilien Zell



In schlechter Stadt-Lage hat man für Wohnungen unlängst noch 2500 bis 3000 Euro gezahlt. Nun reden wir von bis zu 4500.

Michael Denkstein, Denkstein Immobilien



Grund und Boden werden immer teurer, auch die Baukosten sind während Corona explodiert. Das treibt die Preise extrem an.

Daniela Berger-Lug, Bergers Immobilien

Warum wird alles so teuer, was sind die Preistreiber? Daniela Berger-Lug, in Salzburg lebende Expertin für gehobene Immobilien in Kitzbühel, erklärt sich das so: „Grund und Boden werden immer teurer, die Baukosten sind in jüngster Zeit zudem regelrecht explodiert. Und jene, die Geld auf der Bank haben, haben Angst vor dem Negativzins.“

Berger-Lug beschäftigt wie viele junge, wohnungssuchende Familien, eine Frage: „Kann man sich als durchschnittlich Verdienender ohne Erbschaft überhaupt noch etwas leisten?“

„Unter 9.000 Euro pro Quadratmeter geht nix“

Die Preisspirale dreht sich unaufhaltsam weiter, 450.000 Euro für eine neu errichtete 50-Quadratmeter-Wohnung sind in der Landeshauptstadt keine Seltenheit mehr. „Liegt daran, dass man selbst außerhalb von Villenlagen schon über 2.000 Euro für den unbebauten Quadratmeter zahlt. Dann darf man sich nicht wundern, dass Bauträger, um überhaupt noch ein Geschäft zu machen, 9000 bis

sich seit Pandemie-Start im Wert teils verdoppelt ➔ Für Makler ist kein Ende in Sicht

gezahlt, das ist echt verrückt“

10.000 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche verlangen“, seufzt Denkstein.

„Man will Eigentum, die Zinsen sind niedrig“

Sogar im Segment der Zweitwohnsitze geht's wild zu. „Es wird jeder Preis gezahlt, das ist echt verrückt“, erzählt Martina Höller (Sage Immobilien) aus Zell. „Im ländlichen Bereich sind vor allem Ferienimmobilien gefragt, auch die sind enorm in die Höhe gegangen. 90 Prozent der Anfragen kommen aus dem Ausland. Das Angebot ist rar geworden!“ Die Schlussfolgerung: „Jeder, der irgendwie kann, investiert!“ Ein Ende des Immobilien-Runs? Ist nicht in Sicht!

V. Snobe



Wohnen in Salzburg, egal ob hier in der Getreidegasse oder anderswo, wird immer teurer

ANZEIGE

Martina Berger, Sporthotel Wagrain:
Nach Bekanntwerden des jüngsten Lockdowns hatten wir Hunderte Stornos! Wie es danach weitergeht, kann noch niemand sagen. Bitte geht jetzt impfen!

Viele meiner Gäste bleiben auch heuer wieder daheim!

Wie viele Lockdowns brauchen wir noch? Jetzt impfen!

Unternehmen wollen nicht von Wirtschaftshilfen abhängig sein. Entscheidend ist die Rückkehr zu planbaren Rahmenbedingungen. Die Impfung ist der einzige Ausweg. Sie rettet Menschenleben und bewahrt den Wirtschaftsstandort Salzburg vor bleibendem Schaden. **Es steht viel auf dem Spiel. #jetztimpfen**